

TT-Reisezugwagenset



„Salonwagenzug der DDR-Regierung“

Die Lokomotiven 118 050 und 118 052 verlassen mit dem DDR-Regierungszug als „Staatsfahrt Stufe III“ am 9. Juni 1983 Jena in Richtung Saalfeld. Auf Einladung des Außenministers der DDR, Oskar Fischer, besuchte das Diplomatische Corps verschiedene Orte in Thüringen.

Bildautor: Werner Drescher

„Salonwagenzug der DDR-Regierung“

Von Mitte der 1960er bis Anfang der 1970er Jahre entstand der komplette Neubau-Zug, den schon immer etwas Besonderes, Geheimnisvolles umgab.

Bespannt mit zwei Diesellokomotiven V180, bestehend aus insgesamt 25 Reisezugwagen (ohne Verstärkungswagen), als besonderes Merkmal versehen mit einem messingfarbenem Staatswappen und der Eigentumsbezeichnung „DR“, welche erhaben angebracht war. In dunkelgrünem Farbton lackiert, mit einem grauen Dach und der Gattungsbezeichnung „Salon“ versehen; das war der Regierungszug der DDR.

Nur wenige haben diesen Zug „live“ gesehen. Bei seinen verschiedenen Einsätzen war oberste Sicherheit geboten. So wurden jeweils ein Vor- und ein Nachzug bei der höchsten Sicherheitsstufe I eingesetzt, die benötigten Bahnsteige in den angefahrenen Bahnhöfen wurden frühzeitig abgesperrt, die „normalen“ Reisenden mussten während der Durchfahrt der Züge in den Bahnhofshallen und Warteräumen aushalten.

Doch jetzt können Sie sich, mit insgesamt drei einzelnen 3er Sets, einen Teil dieses Zuges auf Ihre heimische Modellbahnanlage holen. In den Jahren 2017 bis 2019 wird dieser Salonwagenzug dann Schritt für Schritt wachsen.

Bei allen Reisezugwagen dieser Sets sind Änderungen an den Oberteilen, den Seitenfenstern und den Inneneinrichtungen erfolgt. Alle Einzelwagen der Sets sind komplett bedruckt, auch mit dem Staatswappen sowie dem DR-Eigentumsmerkmal. Diese liegen aber zusätzlich für alle Wagen auch in Form von Ätzteilen bei, die Sie gerne bei Bedarf selber anbringen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit „Ihrem“ Regierungszug.

Ihr Team von TILLIG Modellbahnen

„Salonwagenzug der DDR-Regierung“

Das für 2016 in der Nenngröße TT veröffentlichte Set 01722 Reisezugwagenset „Regierungszug“ der DR, Ep. IV setzt sich aus zwei Reisezugwagen (Verstärkungswagen), Bauart Halberstadt, und einem Schlafwagen WLAB, Typ Y (Führungszug) zusammen.

Hier handelt es sich um Varianten bereits vorhandenen Wagenmaterials, welche aber nur für dieses Set mit dem Regietumsmerkmal ausgestattet werden. liegen aber auch in Form von Ätzz jeder Kunde diese Wagen zusätzlich werten.



regierungszugwappen bzw. dem DR-Eigen- Diese werden werksseitig aufgedruckt, teilen den Wagen bei. Somit kann sich noch mit Anbringen dieser Wappen auf-

Dieses Set enthält die Reisezugwagen (Verstärkungswagen), Bauart Halberstadt, 51 50 10-40 322-5 und 51 50 10-40 321-7 sowie einen Schlafwagen WLAB, Typ Y, 61 50 89-40 031-6 der im Führungszug des Ministeriums für Nationale Verteidigung eingesetzt war.



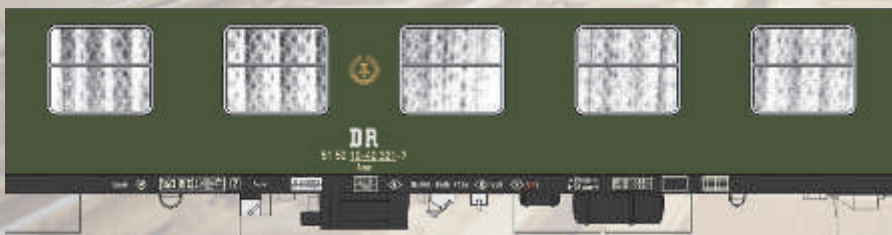
Handmuster

Die Verstärkungswagen des DDR-Regierungszuges

Nachdem im Jahre 1966 zwei Prototypen neuer Salonwagen auf der Basis umgebauter Reisezugwagen der Bauart B für den DDR-Regierungszug in Dienst gestellt worden waren, die die Ablösung der bisher genutzten Altbau-Salonwagen einleiteten, wurde der Löwenanteil der Neubau-Regierungsfahrzeuge der DDR im Jahre 1969 abgeliefert. Diese Serie umfasste 21 Wagen unterschiedlicher Bauart, vom Salonwagen über Speisewagen, Küchenwagen, Nachrichtenwagen und Maschinengepäckwagen bis hin zum Autotransportwagen. Zwei weitere Fahrzeuge kamen 1971 (ein weiterer Maschinengepäckwagen) und 1973 (ein umgebauter Kühlwagen) dazu. Die Serienfertigung 1969 entstand komplett auf Basis der Y-Wagenbauart mit einer Länge über Puffer von 24.500 mm. Kennzeichnend für diese Bauart (ebenso für die Vorläuferbauart B) waren die hohen Wagendächer, die sich von der erforderlichen Abteilhöhe in Schlafwagen ableiteten und bei allen Wagen dieses Typs verwendet wurden.

In den 1980er Jahren war die Zeit der großen internationalen Staatsfahrten des Regierungszuges vorbei. Nunmehr kamen die komfortablen Fahrzeuge hauptsächlich für Fahrten des diplomatischen Korps, z. B. zur alljährlichen Staatsjagd oder bei Kulturfahrten, zum Einsatz. Bei diesen Fahrten waren deutlich mehr Personen zu befördern als bei klassischen Staatsfahrten der Nomenklatura mit dem dafür erforderlichen Personal.

Um die Kapazität des Regierungszuges auch für Tagesfahrten zu vergrößern, wurden 1984 vier neu im RAW Halberstadt gebaute Verstärkerwagen mit je 60 Sitzplätzen in 10 Abteilen in Dienst gestellt. Diese Wagen entsprachen weitgehend den normalen 1. Klasse-Wagen der Gattung Ame auf Basis des Typs Z2 mit einer Länge über Puffer von 26.400 mm und flacheren Dächern als beim Typ Y. Geändert wurde die Inneneinrichtung: es wurden andere Sitzbezüge (beige-bräunlich statt grün) verwendet und die Wände und Decken mit Furnier verkleidet. Scheiben- und Übergardinen an den Fenstern vervollständigten den Look im Regierungszugstil. Die Wagen wurden ebenfalls als Gattung Ame (nicht Salon!) wie ihre „zivilen“ Pendant eingereiht und bekamen die Betriebsnummern 51 50 10-40 319-1 bis 51 50 10-40 322-5.



Detailausschnitt Bedruckung Modell

Im Rahmen der politischen Umbrüche wurde der Regierungszugpark der DDR bereits im Herbst 1989 aufgelöst und die Fahrzeuge der Deutschen Reichsbahn zur touristischen Vermarktung übergeben. Unter dem Slogan „Reisen wie die roten Preußen“ wurden die Regierungsfahrzeuge ab 1990 deutschlandweit und auch international bei Sonderfahrten eingesetzt. Aus den vielfältigen Fahrzeugen des Regierungs- wie auch der Führungszüge der Ministerien für Verkehrswesen und Nationale Verteidigung konnten sowohl ganze Zuggarnituren zusammengestellt wie auch Wagen im Einzellauf gechartert werden. Auch die DB AG vermarktete die Regierungsfahrzeuge als „Sonderwagen“ sowohl für Feiern als auch für Firmenveranstaltungen. Ab Mitte der 1990er Jahre wurden die Regierungsfahrzeuge nach und nach aus dem Verkehr gezogen und ausgemustert.

Die Verstärkungswagen waren noch eine Zeitlang als Reservefahrzeuge im normalen Zugdienst als 1. Klasse-Wagen eingesetzt, schieden jedoch im Laufe des Jahres 1998 aus dem Betriebsbestand aus. Die DB AG bemühte sich, die noch in ihrem Bestand befindlichen Regierungswagen an Interessenten ins Ausland zu verkaufen, stieß damit aber in der Öffentlichkeit auf Ablehnung, nachdem ein Artikel über den geplanten Export in der Presse erschienen war. Daraufhin verfügte die DB, dass die Wagen weder verkauft noch verschrottet werden durften.

Fast alle Regierungswagen waren in der Gattung „Salon“ bzw. „WGS“ eingereiht. Das galt nicht für die Verstärkerwagen, die bis 1997 als Reihe Am 848.1 und danach noch als Am 201.3 bezeichnet waren, mithin als normale 1. Klasse-Wagen, die auch an den Außenwänden die Klassenbezeichnung „1“ trugen. Somit war in der Statistik nicht offen erkennbar, dass es sich um Regierungsfahrzeuge handelte, die eigentlich zu schützen gewesen wären. Ihre letzten Betriebsnummern lauteten 51 80 10-40 319-5 bis 51 80 10-40 322-9.

Nach der Außerbetriebnahme wurde der Wagen 51 80 10-40 322-9 im DB-Werk Wittenberge abgestellt, wo seine Fenster ausgebaut wurden, so dass die Inneneinrichtung von Wind und Wetter beschädigt wurde. Er wurde daraufhin in Brandenburg an der Havel verschrottet. Die verbliebenen drei Regierungs-Verstärkerwagen 51 80 10-40 319-5, 51 80 10-40 320-3 und 51 80 10-40 321-1 wurden im Jahre 2000 en bloc nach Kuba verkauft und dorthin abtransportiert.

Somit waren diese Fahrzeuge neben dem Kühlwagen die einzigen DDR-Regierungs- bzw. Führungszugwagen der Neubauserien, die nicht museal erhalten wurden.

Axel Zwingenberger, 2016

Quellen:

Bossig, Klaus: Regierungszüge der DDR, EK-Verlag 2001

Dießner, Thomas: Die Salonwagen bei der Deutschen Reichsbahn Heft 2, Regierungszug, DIE-Archiv Eigenverlag 1998/1999

Die Salon-Schlafwagen des Führungszuges des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR

Neben dem Regierungszug der Staats- und Parteiführung der DDR standen Führungszüge dem Verkehrs- wie auch dem Verteidigungsministerium zur Verfügung. Die Betriebsführung dieser drei Züge oblag der Deutschen Reichsbahn.

Der Führungszug des Ministeriums für Nationale Verteidigung (MfNV) wurde sowohl für Repräsentationszwecke des MfNV, als auch bei Manövern, Kommandostabsübungen, Schulungen und Lehrgängen des Ministeriums sowie der Militärbezirke eingesetzt. Nach offiziellen Unterlagen sollte durch den Einsatz des Zuges die „Erhöhung der Führungs-, Gefechts- und Einsatzbereitschaft bei der Vorbereitung und Durchführung operativer Ausbildungsmaßnahmen“ erreicht werden.

Zwischen 1967 und 1987 entstanden 24 Wagen unterschiedlichster Ausstattung, die eine militärische Kommandozentrale auf Schienen darstellten. Zum Wagenpark des Führungszuges gehörten Salonwagen ebenso wie Speise-, Küchen-, Liege- und Schlafwagen, aber auch Maschinengepäckwagen, Konferenzwagen, Karten- und Lagewagen, Kommandantenwagen, Nachrichtenwagen, Sanitärwagen und andere. Als Ausgangsbasis dienten die Typen Y/B 70, Z2, Rekowagen und Modernisierungswagen.

Während für den Verteidigungsminister und seinen Stab zwei Salonwagen zur Verfügung standen, reisten die Mannschaften in Liegewagen und die Offiziere in Schlafwagen, die weitgehend den „zivilen“ Varianten dieser Bauarten glichen. Drei Schlafwagen wurden für den MfNV-Führungszug vom VEB Waggonbau Görlitz hergestellt: die Wagen 61 50 89-40 031-6 und 61 50 89-40 032-4 im Jahre 1975 und der 61 50 89-40 033-2 im Jahre 1981. Sie wurden unter dem Gattungszeichen „Salon“ geführt und gehören zur Bauart Y/B 70, einer Weiterentwicklung der Y-Reihe, mit 24.500 mm Länge über Puffer und den typischen hohen Dächern.

Die beiden 1975 gebauten Salon-Schlafwagen können als Vorläufer der letzten Schlafwagenbauart der Deutschen Reichsbahn gelten, die im Jahr 1978 als WLABme in Dienst gestellt wurde. Wie diese verfügen sie über jeweils 10 Abteile mit je drei Betten sowie ein Dienstabteil. Die zuvor übliche Ausstattung mit zu öffnenden Zwischenwänden, wodurch zwei Abteile zu einem Großabteil zusammengelegt werden konnten, wurde aufgegeben, dafür erhielt jedes Abteil eine Garderobe. Eine Besonderheit sind die Halterungen für Namensschilder neben den Abteiltüren. Auch der 1981 nachbeschaffte Wagen besitzt diese Ausstattungsmerkmale.

Nach der politischen Wende 1989 und dem Ende der DDR wurden die Wagen zum Teil der Bundeswehr zugeschrieben, während der andere Teil (insbesondere die Liege-, Schlaf- und Speisewagen, der Konferenz- sowie der Sanitärwagen) der Deutschen Reichsbahn zur touristischen Nutzung übergeben wurde. Alle drei MfNV-Führungs-

zug-Schlafwagen fuhren auch noch bei der DB AG unter dem Gattungszeichen Salon 828.1 mit den Nummern 61 80 89-40 031-0, 61 80 89-40 032-8 und 61 80 89-40 033-6. Mitte der 1990er Jahre endeten diese Einsätze, die die Wagen teils weit über Deutschlands Grenzen hinaus geführt hatten.

Zwei Wagen wurden 1996 in Arnstadt abgestellt und der dortigen BSW-Gruppe als Aufenthaltswagen für Lokpersonale zur Verfügung gestellt. Später wurde der 61 80 89-40 032-8 zum Thüringer Eisenbahnverein nach Weimar abgegeben, während der 61 80 89-40 033-6 in Arnstadt verblieb.

Wagen 61 80 89-40 031-0 hingegen wurde nach mehreren Zwischenstationen den Eisenbahnfreunden Walburg e. V. in Hessen übergeben. Nach der Insolvenz des Vereins kaufte Axel Zwingenberger von der DB AG den Wagen mitsamt den anderen in Walburg abgestellten DDR-Regierungs- und Führungszugwagen und ließ die Fahrzeuge 2006 ins Bw Lutherstadt Wittenberg überführen. Seit 2008 ist seine Sammlung eingetragenes Kulturdenkmal des Landes Sachsen-Anhalt und wird von der Stiftung Kultur auf Schienen in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unterstützt (www.kultur-auf-schienen.de).



Außenansicht in Grundierlack, Dresden-Altstadt, 2010
Foto: Axel Zwingenberger



Inzwischen wurde der Wagen durch Mitglieder der Parkeisenbahn in Dresden sorgfältig restauriert und dient regelmäßig beim Austauschprogramm der Parkeisenbahn mit der Kindereisenbahn Budapest den ungarischen Kindern als stilvolle Unterkunft.

Außenansicht in Teillackierung, Dresden-Altstadt, 2014
Foto: Axel Zwingenberger

Axel Zwingenberger, 2016

Quellen:

Dießner, Thomas: Die Salonwagen bei der Deutschen Reichsbahn, Heft 4: Führungszug NVA, DIE-Archiv Eigenverlag, 1998/1999

Dießner, Thomas: Die Einheitsreisezugwagen der Typen B und Y der Deutschen Reichsbahn, Serie 1, Heft 3, Schlafwagen Baujahr 1967, 1970, 1978, DIE-Archiv Eigenverlag 1998/1999

Bossig, Klaus: Sonderfahrzeuge der Deutschen Reichsbahn, die Führungszüge der Ministerien für Verkehrswesen und Nationale Verteidigung, EK-Verlag, 2008

Ausblick 2017

2017 wird das Projekt „Salonwenzug der DDR-Regierung“ mit einem ersten zuzsätzlichen Set weiter ausgebaut:

Reisezugwagenset „Salonwenzug 1“ der DR, bestehend aus Salonwagen B mit Küche, Salonwagen B ohne Küche, Beiwagen zu Salonwagen B, Ep. IV

Dieses Set besteht aus den Fahrzeugen:

Salonwagen B mit Küche (61 50 89-80 009-3)



Außenansicht, Lutherstadt Wittenberg, 2008;
Foto: Axel Zwingenberger

Salonwagen B ohne Küche (61 50 89-80 011-9)



Außenansicht im AAE-Design, Alstätte, 2006;
Foto: Axel Zwingenberger

und dem Beiwagen zum Salonwagen B (61 50 70-80 109-2).

Bei allen Reisezugwagen dieses Sets werden die bestehenden Seitenfenster und die Inneneinrichtung geändert. Diese werden weitestgehend den Originalen nachempfunden. Jedoch ist es nicht möglich, jedes Detail nachzubilden.

Weitere Ergänzungen sind dann für 2018 und 2019, jeweils mit einem 3er Set, geplant.

Übrigens: Mit jedem gekauften Set unterstützen Sie den Aufbau und Erhalt der Originale. Einen Betrag von 10,00€ vom Verkaufserlös jedes Sets werden wir daher der „Stiftung Kultur auf Schienen“ spenden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit „Ihrem“ Regierungszug.

Ihr Team von TILLIG Modellbahnen